

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 13

Artikel: Kampf um 150 Eier
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754563>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

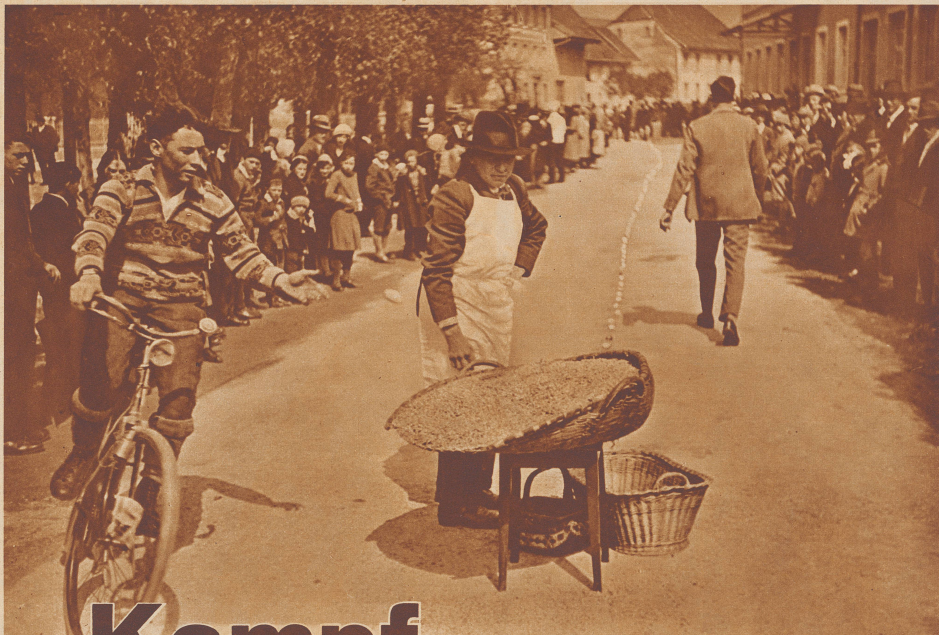
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Velofahrer wirft ein Ei, das er am oberen Ende der Reihe aufgelesen hat, in den Korb voll Spreu. Trifft er daneben, so muß er die Runde wiederholen. Damit er nicht vom Velo absteigen muß, wird ihm das Ei, das jeweils an der Reihe ist, auf eine hohe Kiste gelegt.

Kampf

um 150 Eier

Eierleset in Gelterkinden

Zu den wenigen heute noch erhaltenen Osterbräuchen in der Schweiz gehört der Eierleset, an dem die ganze Bevölkerung einiger Ortschaften des Basellandes leidenschaftlich Anteil nimmt. In Gelterkinden inszeniert der Veloklub den Leset. 150 rohe, ungefarbte Eier werden in Abständen von 40 cm, auf ein Häufchen Spreu gebettet, mitten auf die Dorfstraße gelegt. Es starten die zwei flinksten Velofahrer des Klubs zum Wettkampf. Während der eine nach einem Ziel außerhalb des Dorfes spurtet, nach der «krummen Eich» in Pratteln, radelt sein Gegner um die Eierreihe, wobei er bei jeder Runde ein Ei aufzulesen und in einen großen Sammelkorb zu werfen hat. Wirt er daneben, so muß er die Runde wiederholen. Er gewinnt, wenn er alle 150 Eier zusammengelesen hat, ehe sein Rivale zurück ist.



Start der beiden Velofahrer, die am Wettkampf teilnehmen. Während der eine zur «krummen Eich» in Pratteln spurtet, macht sich der andere daran, 150 Eier, die in Abständen von 40 Zentimeter auf die Straße gereicht wurden, aufzulesen. Mit jedem Ei, das er in den Kratten wirft, macht er eine Runde um die Reihe.



Der Eierleser nimmt die Kurve um das oberste Ei so knapp als möglich, damit er wenig Zeit verliert.

Eierleset in Bökten

In Bökten stellt der Turnverein die Eierläufer in doppelter Besetzung. Das halbe Dorf steht um die Laufbahn der zwei jungen Burschen, die im Schweiße ihres Angesichts im Eiltempo die Eier zusammenraffen und mit Schwung in einen hingehaltenen Kratten werfen. Damit die Kinder dabei auch noch einen Spaß haben, legt man neben jedes zehnte Ei ein gefärbtes, das spritzt werden darf, wenn der Läufer das Nachbarrei gepflückt hat. Auch hier suchen gute Läufer den Eierauflesern den Rang streitig zu machen. Während dem Eierleset sucht ein «Koch» in weißer Bluse und Mütze mit Pfanne und Kelle die Zuschauer heim, um sie zu einer kleinen Gabe an die Unkosten zu veranlassen. Denn am Abend ist Preisübergabe und Eierschmaus. Die Frau Wirtin bekommt die Eier abzüglich der verunglückten, damit sie Stiegen, Besiegen und ihrem Anhang Spiegleier und einen riesigen Eierrätzsch backe. Unter den Klängen von zwei Handharmonikas geht der Eierleset in nächtllicher Stunde in einen fröhlichen Dorfanz über.



In Bökten hat der Turnverein zwei Reihen zu 100 Eiern aufgelegt. Beide Läufer haben einen Weg von 5 1/2 km zurückgelegt, wenn sie das hundertste Ei aufgelesen haben. Unterdessen suchen ihnen zwei Konkurrenten in einem Eilmarsch nach einem Dorf der Umgebung zuvorkommen. Wenn der Eierleser gewinnt, so muß er dem Besiegen entgegenreisen und ihn bis ans Ziel begleiten.

AUFNAHMEN VON H. B. STAUB



In wohlgezieltem Wurf fliegt das Ei in den hingehaltenen Kratten voll Spreu. Hin und wieder gibt es doch einen vorzüglichen Eierrätzsch an Boden, der den Läufer jedesmal eine Runde kostet. Damit er sich weniger bücken muß, darf er zur Erleichterung gleich zwei Eier miteinander aufheben, muß aber für jedes eine Runde machen.



Mit Pfanne und Kelle sammelt ein «Koch» bei den Umstehenden Gaben für die Unkosten und den nächtllichen Eierschmaus ein. Wer wirft einen Batzen in die Spreu?